

# **Generative Textproduktion**

**Was ist das?**

**Diese Methode ist ein wichtiger  
Baustein  
beim Lehren und Lernen  
vor allem  
in mehrsprachigen Klassen.**

**Bei der generativen Textproduktion  
sprechen und schreiben Kinder Texte  
auf der Basis vorgegebener  
Textmuster.**

**Der (meist poetische) Basistext wird durch das  
Austauschen einzelner Elemente so variiert, dass  
neue Texte entstehen.**

**Beispiel:**

# **1. Schritt:**

***Kleine, zum Text passende Geschichte erzählen,  
dann den***

***Originaltext präsentieren***

***und ihn am besten selbst auswendig vortragen.***

## **Komm wir kehren die Straße**

**Komm, wir kehren die Straße  
mit dem großen Besen.**

**Dann finden wir sieben Sachen:**

**Einen alten Fahrschein,**

**einen krummen Nagel,**

**eine Vogelfeder,**

**eine grüne Münze,**

**ein Bonbonpapier,**

**eine Spiegelscherbe,**

**und vielleicht,**

**und vielleicht**

**einen goldenen Knopf für deine Jacke!**

## **2. Schritt:**

**dann den Text sehr oft sprechen lassen -**

**bis die Kinder ihn fast auswendig können.**

**(Bei dem vorliegenden Text bietet es sich an, das Gefundene (Fahrschein, Nagel, ...) den SuS zu zeigen; anhand dieser Gegenstände ist es leichter, den Text zu sprechen und die evtl. unbekanntes Wörter werden so schneller gelernt.)**

### 3. Schritt:

Abhängig vom grammatischen Schwerpunkt, der vorher festgelegt worden ist, ...

**...unterstreichen die SuS gemeinsam die Wörter im Text, die später ausgetauscht werden sollen.**  
(hier: die Fundstücke (Akk.) ).

**Wichtig ist die korrekte Farbwahl:**

blau: maskuline Nomen  
grün: Neutrum-Nomen  
rot: feminine Nomen.

Komm, wir kehren die Straße

Komm, wir kehren die Straße  
mit dem großen Besen.

Dann finden wir sieben Sachen:

Einen alten Fahrschein,

einen krummen Nagel,

eine Vogelfeder,

eine grüne Münze,

ein Bonbonpapier,

eine Spiegelscherbe,

und vielleicht,

und vielleicht

einen goldenen Knopf für deine Jacke!

**Die Adjektive werden – je nach Kenntnisstand der SuS – entweder einfach miteinbezogen oder als Extra-Punkt behandelt:**

Komm, wir kehren die Straße

Komm, wir kehren die Straße  
mit dem großen Besen.

Dann finden wir sieben Sachen:

Einen alten Fahrschein,

einen krummen Nagel,

eine Vogelfeder,

eine grüne Münze,

ein Bonbonpapier,

eine Spiegelscherbe,

und vielleicht,

und vielleicht

einen goldenen Knopf für deine Jacke!

## 4. Schritt:

**Wörter,**

*die später eingesetzt werden könnten,*

**werden gesammelt.**

Auf blauen Plakaten werden maskuline Nomen,  
auf grünen werden Neutrum-Nomen  
auf roten werden feminine Nomen notiert,

zum Beispiel:

Wir finden

einen Strohhalm  
einen Stift  
einen Faden  
einen alten  
                  Kleber  
einen schönen  
                  Stein  
...

Wir finden

ein Fußballbild  
ein Haargummi  
ein Taschentuch  
ein  
  zerknittertes  
                  Blatt  
ein Stück Brot  
...

Wir finden

eine kleine Tüte  
eine Reißzwecke  
eine kaputte  
                  Brille  
eine alte  
                  Tablette  
...

## **5. Schritt:**

Die Kinder schreiben ihre eigene Version auf.

## **6. Schritt:**

Sie stellen sich ihren Text gegenseitig vor und die Texte werden (zuletzt vom Lehrer) korrigiert.

## **7. Schritt:**

Danach hören alle Kinder der Klasse die unterschiedlichen Versionen ihrer Mitschüler.

## **Evin hat geschrieben:**

**Komm, wir kehren die Straße**

Komm, wir kehren die Straße  
mit dem großen Besen.

Dann finden wir sieben Sachen:

eine kaputte Brille,

ein Taschentuch,

einen kleinen Stift,

ein Streichholz,

ein leeres Trinktütchen,

einen Babyschnuller

und vielleicht,

und vielleicht

eine rote Glasperle für meine Freundin!

Die in den Basistexten  
auftretenden grammatischen  
Phänomene werden anfangs  
**nicht explizit** thematisiert.

**Die grammatischen Strukturen  
werden  
von den Kindern **implizit** erworben,  
indem ...**

- der Basistext häufig wiederholt, am besten auswendig gesprochen wird,
- Wortmaterial für den eigenen Text gesammelt und eingesetzt wird.

**So wird entdeckendes Lernen von  
Grammatikregeln möglich  
und ...**

die Kinder lernen dann nach  
und nach – wie nebenbei –  
die für die Reflexion über  
Sprache notwendigen  
Begriffe.

Auch Kindern **mit geringeren deutschen Sprachkenntnissen** wird so die Produktion sprachlich korrekter Texte ermöglicht.

Kinder **mit guten Deutschkenntnissen** wird viel Spielraum gegeben, durch den kreativen Einsatz *ihrer* Wörter den Texten immer wieder den von ihnen selbst gewünschten Sinn zu geben.

ein weiteres Beispiel:

**Als die Prinzessin den Ring verlor,  
las ihr der Prinz aus dem Märchenbuch vor.  
Auf der vorletzten Seite stand,  
wie die Prinzessin den Ring dann  
wiederfand.**

Frantz Wittkamp

- 1. Diese vier Zeilen werden oft gesprochen.**
- 2. Es werden Vorschläge zu Variationen gesammelt und an der Tafel geordnet festgehalten.**
- 3. Die Kinder schreiben ihre Versionen auf und tragen sie vor.**

Betül hat geschrieben:

Als **meine Mutter** den Korb verlor,  
las **ihr** mein Bruder aus **der Zeitung** vor.  
Auf der vorletzten Seite stand,  
wie **meine Mutter** den Korb  
wiederfand.

Samantha hat geschrieben:

Als *die Räuber die Beute* verlorenen,  
las *ihnen der Polizist* aus *den Akten* vor.  
Auf der vorletzten Seite stand,  
wie *die Polizei die Beute* dann  
wiederfand.

Spitzer, Psychologe und Neurologe, richtet sich in seinem Buch „Lernen“ gegen die Vorstellung, dass explizite Regelvermittlung Sprachkönnen zur Folge hat:

„Unser Gehirn ist – abgesehen vom Hippokampus, der auf Einzelheiten spezialisiert ist – auf das Lernen von Allgemeinem aus. **Dieses Allgemeine wird aber nicht dadurch gelernt, dass wir allgemeine Regeln lernen.** – Nein! Es wird dadurch gelernt, dass wir Beispiele verarbeiten (...) und aus diesen Beispielen die Regeln selbst produzieren.“ (Spitzer 2002, 76)

ein weiteres Beispiel:

## **Das schwerste Wort**

Das schwerste Wort heißt nicht

**Popocatepetl**

wie der Berg in Mexiko

und nicht **Chichicastenango**

wie der Ort in Guatemala

und nicht **Ouagadougou**

wie die Stadt in Afrika.

Das schwerste Wort heißt für viele:

**Danke!**

## **Es sollte Folgendes an der Tafel zu finden sein :**

*(Die meisten Länder sind „geschlechtslos“, deshalb fehlt ein Artikel nach der Präposition:)*

Italien, Deutschland, Russland, ... → wie **in** Italien  
wie **in** Deutschland  
wie **in** Russland ...

### **aber:**

die Türkei → wie **in der** Türkei

die Schweiz → wie **in der** Schweiz

(im Plural) → wie **in** den USA

→ wie **auf** den Philippinen

(bei Inseln) → wie **auf** Sylt

→ wie **auf** Borneo

**Jetzt holen sich die Kinder einen Atlas, suchen sich komplizierte Namen von Orten, Flüssen oder Bergen heraus und beschreiben - wie im Originaltext - kurz ihre Lage.**

Marco hat geschrieben:

## **Das schwerste Wort**

Das schwerste Wort heißt nicht

**Hoyerswerda**

wie **die Stadt** in Sachsen

und nicht **Mississippi**

wie **der Staat** in den USA

und nicht **Fürstentumbruck**

wie **der Ort** in Bayern.

Das schwerste Wort heißt für viele:

**Danke!**

zu empfehlende Literatur:

- **G.Belke (2003): Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht.** Hohengehren: Schneider
- **G.Belke (Hrsg.) (2007): Mit Sprache(n) spielen.** Hohengehren: Schneider
- **G.Belke (2007): Poesie und Grammatik, Kreativer Umgang mit Texten im Deutschunterricht mehrsprachiger Lerngruppen.** Hohengehren: Schneider
- **E.Wild (2005): 66-mal selber dichten.** Horneburg: Persen

## weitere Literatur:

- **Apeltauer, Ernst (1997) Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs.** Berlin: Langenscheidt
- **Lewis, Michael (2002) The Lexical Approach.** The State of ELT and a Way Forward. O.O.:Thomson/Heinle
- **Stanat, Petra/Müller, Andrea (2005) Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund.** In: Bartnitzky, Horst/Speck-Hamdan, Angelika (Hgg.) Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 120. Hemsbach: Druckhaus Beltz, S. 20-32
- **Spitzer, Manfred (2002) Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens.** Heidelberg/Berlin: Spektrum Akademischer Verlag GmbH

Die Bezirksregierung in Köln  
bietet Schulen **Fortbildungen**  
zu diesem Thema an.

Die Kollegien, die Interesse haben,  
sollten sich bei **Rosella Benati**  
(Primarstufe; Tel.: 0221/1472217)  
oder **Thomas Jaitner**  
(Sekundarstufe, Tel.: 0221/1472316)  
melden.

Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit.

Monika Lüth